



# 28. Sportministerkonferenz

25. und 26. November 2004  
Halle (Saale)

Beschlüsse der  
28. Sportministerkonferenz



**28. Sportministerkonferenz**  
25./26. November 2004  
Halle (Saale)

**TOP 4**

## **Olympische Spiele 2004 in Athen - Bilanz und Perspektiven**

### Beschluss

1. Die Sportministerkonferenz der Länder betrachtet mit Sorge die Ergebnisse der Analyse des Deutschen Sportbundes, wonach sich bei den Spielen 2004 in Athen der negative Trend der Leistungsfähigkeit der deutschen Olympiamannschaft fortgesetzt hat.

Die Sportministerkonferenz stellt dazu fest, dass die Maßnahmen, die nach den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta und 2000 in Sydney auf der Grundlage des Nationalen Spitzensportkonzeptes sowie des Nachwuchsleistungssportkonzeptes des Deutschen Sportbundes umgesetzt wurden, nicht ausreichend waren, um eine positive Entwicklung einzuleiten.

2. Die Sportministerkonferenz setzt sich ein für eine wirksame Schwerpunktbildung in allen Förderbereichen des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports. Sie begrüßt in diesem Zusammenhang die Vorstellungen des Deutschen Sportbundes zur Bildung von TOP-Teams für die Olympischen Sommer- und Winterspiele und die damit verbundene Optimierung individueller Förderbedingungen für die besten deutschen Athletinnen und Athleten.
3. Die Sportministerkonferenz ist der Auffassung, dass eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit des deutschen Spitzensports nur möglich ist auf der Grundlage konzeptioneller Vorstellungen des deutschen Sports, die mittels gemeinsamer Kraftanstrengung aller Beteiligten und in Abstimmung mit dem Bund und den Ländern konsequent umzusetzen sind.
4. Die Sportministerkonferenz beauftragt die Sportreferentenkonferenz bis zu ihrer nächsten Sitzung, Gespräche mit dem Bundesministerium des Innern zu führen, mit dem Ziel zu prüfen, welche Konsequenzen für die staatliche Sportförderung in Deutschland gezogen werden müssen. Grundlage dabei sind die Vorstellungen des deutschen Sports und die Wahrung der Finanzierungszuständigkeiten des Bundes für den Bundeskader (ABC) und der Länder für den Nachwuchskader (D). Dem Präsidium der Sportministerkonferenz sind im Februar 2005 ein Bericht und Handlungsvorschlag vorzulegen.

Abstimmung 16/0/0



**28. Sportministerkonferenz**  
25./26. November 2004  
Halle (Saale)

**TOP 5**

## **Strukturüberlegungen im deutschen Sport**

### **Beschluss**

Die Sportministerkonferenz begrüßt die Absicht des Deutschen Sportbundes und des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland, eine Neuorganisation im deutschen Sport anzustreben. Diese Aufgabe ist in erster Linie eine Angelegenheit der autonomen Sportorganisationen.

Gleichwohl fordert die Sportministerkonferenz den Deutschen Sportbund und das Nationale Olympische Komitee für Deutschland auf, solche Strukturen und Prozesse zu schaffen bzw. zu implementieren, in denen die Potentiale beider Spitzenorganisationen wirksam zusammengeführt werden. In partnerschaftlicher Form sollten vorhandene Kapazitäten und Kompetenzen zu neuen schlankeren und zielorientierten Einheiten zusammengeführt werden. Durch das direkte kommunikative Miteinander sollen Synergien durch gemeinsame Aufgabenwahrnehmung genutzt werden.

Die Sportministerkonferenz bietet hierzu ausdrücklich ihre Mitarbeit an.

Abstimmung 16/0/0



## **Dopingbekämpfung im Sport**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz bittet die Bundesregierung und das Nationale Olympische Komitee, die WADA in ihren Bemühungen zur Entwicklung eines Trainingskontrollsystems zu bestärken, das die Effektivität und Zuverlässigkeit der nationalen Dopingkontrollsysteme berücksichtigt und insbesondere die Staaten und die Sportverbände einbezieht, die über kein Trainingskontrollsystem oder nur über eine unterdurchschnittliche Kontrolldichte verfügen.
2. Die Sportministerkonferenz bittet die Bundesregierung, bei internationalen Organisationen und bei internationalen Konferenzen Einfluss darauf zu nehmen, den Status der Dopingkontrollleute der WADA aufzuwerten. Ziel dieser Aufwertung ist, in allen Staaten zu gewährleisten, dass Dopingkontrollleute ohne Zugangs- und Ausreisebeschränkungen zu jedem Zeitpunkt und ohne Zugangs- und Ausreisebeschränkungen ein- und ausreisen können, landesweit sofort und ohne Ankündigung Doping-Kontrollen durchführen sowie entnommene Proben in verwertbarem Zustand ausführen können.
3. Zur Angleichung der Standards bei der Dopingbekämpfung in allen Staaten ist es erforderlich, dass nationale Verbände und nationale olympische Komitees, die den von ihnen ratifizierten WADA-Code nicht um- und durchsetzen, mit finanziellen Sanktionen und mit dem Ausschluss von internationalen Wettkämpfen bis hin zu den Olympischen Spielen zu rechnen haben. Die Sportministerkonferenz fordert das NOK und die Sportfachverbände in Deutschland auf, beim IOC und den internationalen Verbänden eine entsprechende Initiative zu entwickeln.
4. Der Kampf gegen das Doping bleibt nur dann auf Dauer glaubwürdig und erfolgreich, wenn neben den notwendigen Kontrollen und Sanktionen endlich die Bemühungen um Präventionsstrategien gegen Doping und Medikamentenmissbrauch verstärkt werden. Diese zentrale Satzungsaufgabe der NADA kann von ihr nur dann erfüllt werden, wenn ihr hierzu genügend Mittel zur Verfügung stehen. Die Sportministerkonferenz ruft deshalb alle für den Sport Verantwortlichen in Bund, Ländern und die Wirtschaft dazu auf, einen Konsens mit den Sportorganisationen darüber herzustellen, dass ein höherer Anteil der Sportförderung zugunsten von Maßnahmen zur Dopingbekämpfung aufgewendet wird.
5. Die Sportministerkonferenz begrüßt das vom Institut für Biochemie der Deutschen Sporthochschule Köln und der Stadt Köln entwickelte Einfuhrinformationssystem (EIS II), das die Möglichkeit bietet, die illegale Einfuhr dopingrelevanter Substanzen effektiver zu verfolgen, zu kontrollieren und zu sanktionieren. Sie beauftragt die Sportreferentenkonferenz zu prüfen, ob eine bundesweite Einführung zielführend ist und welche finanziellen und personellen Ressourcen hierfür benötigt werden.
6. Die Sportministerkonferenz fordert die NADA auf, die bestehende Kriminalstatistik zum Arzneimittelgesetz (§ 6a AMG) lückenlos weiterzuführen und die Sportministerkonferenz

über die Wirksamkeit des § 6a AMG auf der Basis der vorliegenden Daten zu informieren.

7. Die Sportministerkonferenz begrüßt die durch den Deutschen Sportbund eingesetzte Rechtskommission des deutschen Sports gegen Doping, die unter Einbindung namhafter Juristen eine ergebnisoffene Prüfung der Voraussetzungen für gesetzliche und/oder administrative Regelungen zur Verfolgung von Straftatbeständen im Zusammenhang mit Doping und Medikamentenmissbrauch prüft. Sie geht, unter Bezugnahme auf den Beschluss der 27. Sportministerkonferenz vom 27./28.11.2003 davon aus, dass die Ergebnisse der Rechtskommission eindeutige Hinweise erbringen, ob es sich bei der Doping-Bekämpfung in Deutschland um ein Vollzugs- oder Regelungsdefizit handelt. Die Sportministerkonferenz bittet die Bundesregierung, die Ergebnisse der Rechtskommission des deutschen Sports hinsichtlich weiterer Schritte zur Umsetzung zu prüfen.

Abstimmung 16/0/0



## 28. Sportministerkonferenz

25./26. November 2004  
Halle (Saale)

## TOP 7

### Sport und Gesundheit

#### Beschluss

1. Die Sportministerkonferenz erklärt Prävention und Gesundheitsförderung zu zentralen Anliegen der Sportpolitik. Sie begrüßt grundsätzlich das vorgelegte Eckwertepapier für ein Präventionsgesetz und die Einrichtung einer Stiftung „Prävention und Gesundheitsförderung“.
2. Die Sportministerkonferenz bekräftigt ihre Auffassung, dass Sport und Bewegung unverzichtbarer Schwerpunkt der Gesundheitsförderung sind. Sie sollten im Präventionsgesetz einen angemessenen Stellenwert erhalten.
3. Die Sportministerkonferenz fordert den Verzicht auf übermäßige Bürokratien sowohl bei der Formulierung des Präventionsgesetzes als auch dem Aufbau der Stiftung „Prävention und Gesundheitsförderung“. Stattdessen sollten die bewährten Organisationssysteme genutzt werden. Dazu gehört in besonderem Maße der Vereinssport mit fast 28 Millionen Mitgliedern in mehr als 88.000 Vereinen. Die Sportministerkonferenz unterstützt weiterhin den Deutschen Sportbund und seine Verbände bei der Qualitätsentwicklung im Gesundheitssport.
4. Die Sportministerkonferenz bewertet die Fachtagung „Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport – Netzwerke im kommunalen Raum“ als erfolgreich, die gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund, dem Deutschen Städtetag, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, der Bundesvereinigung für Gesundheit und weiteren Trägern veranstaltet wurde. Sie hat verdeutlicht, dass auf kommunaler Ebene viele Netzwerke zwischen Sportvereinen, Schulen, Sportämtern, Gesundheitsämtern und ärztlichen Einrichtungen bestehen. Sie sind von hoher Stabilität, entwickeln sich dynamisch und zeigen nachweisbare Wirkungen. Sie sind Beispiel und Anregung für alle Kommunen, entsprechende Aktivitäten zu initiieren und zu unterstützen.
5. Die Sportministerkonferenz sieht in der Gesundheitsministerkonferenz einen wichtigen Partner für die Unterstützung gesundheitssportlicher Netzwerke auf Landes- und kommunaler Ebene. Sie erneuert ihre Anregung zu einer kontinuierlichen und zielgerichteten Zusammenarbeit von Sportministerkonferenz und Gesundheitsministerkonferenz.
6. Die Sportministerkonferenz bittet angesichts der Bedeutung des Sports für Prävention und Gesundheitsförderung um Beteiligung an den parlamentarischen Beratungen für ein Präventionsgesetz. Der Vorsitzende der Sportministerkonferenz wird beauftragt, dieses Anliegen in das parlamentarische Verfahren einzubringen.
7. Die Sportministerkonferenz begrüßt die Einrichtung einer „Plattform für Ernährung und Bewegung e.V.“. Die Sportministerkonferenz regt an, die Aktivitäten der Plattform in die Netzwerke des Gesundheitssports einzubringen, um ihre langfristige strukturelle Verankerung abzusichern. Die gesundheitspolitischen und sportpolitischen Entscheidungsträger auf kommunaler und Länderebene sollten diese Verankerung gezielt unterstützen.

Abstimmung 16/0/0



## **Sport und Europa**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz begrüßt die Aufnahme des Sports in den Verfassungsvertrag der Europäischen Union (EU), der am 18. Juni 2004 von den 25 Staats- und Regierungschefs angenommen wurde. Damit kann die Kommission nach Ratifizierung des Vertrags dem Sport in den Ländern der Europäischen Union mit Unterstützungs-, Koordinierungs- und Ergänzungsmaßnahmen helfen und seine sozialen, erzieherischen, gesundheitlichen und kulturellen Werte fördern, ohne in die Autonomie und Kompetenz der Staaten und der Sportorganisationen einzugreifen.

Die Sportministerkonferenz ist erfreut darüber, dass ihre Forderung aus dem Jahr 2003, den Respekt vor den spezifischen Merkmalen des Sports und seiner ehrenamtlichen Struktur in den Wortlaut der Verfassung aufzunehmen, berücksichtigt worden ist.

2. Das Europäische Jahr der Erziehung durch Sport 2004 (EJES 2004) war in Deutschland ein großer Erfolg. Viele hundert Maßnahmen haben den pädagogischen Wert des Sports und seine unersetzlichen Funktionen für die heranwachsende Generation deutlich gemacht.

Die Sportministerkonferenz dankt den vielen Projektträgern in allen Teilen des Landes, vor allen denen, die ohne finanzielle Zuschüsse aus Brüssel hervorragende Maßnahmen entwickelt und durchgeführt haben.

Sie appelliert an alle im Sport Verantwortlichen, die beispielhaften EJES-2004-Projekte weiter zu entwickeln bzw. fortzuführen und daran mitzuwirken, dass die Ideen dieses Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport langfristig und vielfältig weiterwirken.

3. Die Sportministerkonferenz kritisiert – auch im Namen vieler betroffener Organisationen Institutionen und der Kommunen – den hohen Bürokratisierungsgrad bei der Abwicklung des Zuschussprogramms seitens der EU-Kommission. Sie erwartet, dass bei künftigen Sportprogrammen der EU ein besserer Kompromiss gelingt zwischen den notwendigen Kontrollmechanismen bei der Vergabe öffentlicher Gelder und den Arbeitsressourcen der zumeist ehrenamtlich arbeitenden Sportorganisationen. Sie bittet den Vorsitzenden um ein entsprechendes Schreiben an die EU-Kommission.

Abstimmung 15/0/1

### Protokollnotiz

Bayern weist darauf hin, dass sich an der Haltung, wie sie in der Protokollnotiz zu TOP 12 Sport und Europa der Niederschrift der 27. Sportministerkonferenz enthalten ist, nichts geändert hat.



## **Fußball-Weltmeisterschaft 2006**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz begrüßt das hohe Niveau der Vorbereitung für die FWM 2006. Die Sportreferentenkonferenz wird weiterhin eng mit dem OK, der Kultusministerkonferenz (KMK), dem Deutschen Städtetag und den Ausrichterstädten zusammenarbeiten.
2. Die Sportministerkonferenz unterstützt die an den Schulen angelaufene Kampagne „Talente 2006“ sowie die Initiative „Klub 2006“ in den Sportvereinen. Sie fordert alle Länder auf, die Kampagnen zu unterstützen und sie durch eigene Initiativen zu bereichern. Das gilt insbesondere dort, wo Schulen und Vereine noch unterdurchschnittlich vertreten sind. Alle Aktivitäten sollen das Ziel haben, mit der FWM 2006 die Sportentwicklung in Deutschland nachhaltig zu fördern.
3. Die Ausrichtung der FWM 2006 ist eine gesamtdeutsche Aufgabe. Die Sportministerkonferenz betont, dass in allen Regionen – auch solchen ohne Weltmeisterschafts-Spielort – vielfältige sportliche und kulturelle Aktivitäten im Vorfeld wie auch während der Fußballweltmeisterschaft stattfinden sollen. Weitere Möglichkeiten sind das Angebot von Mannschaftsquartieren und Jugendbegegnungen. Die Sportministerkonferenz fordert alle Länder zu geeigneten Aktivitäten auf, um in ganz Deutschland die Weltmeisterschaft zu einem Fest werden zu lassen.
4. Die Sportministerkonferenz unterstützt das Bemühen, dass möglichst viele Menschen die Spiele live verfolgen können. Sie begrüßt die Aktivitäten der Städte und des DFB, über Großbildleinwände auf öffentlichen Plätzen auch außerhalb der WM-Spielorte große Feste für die ganze Bevölkerung zu inszenieren. Dabei sollten die Städte hinreichende Spielräume in der Vermarktung und bei der kulturellen Ausgestaltung erhalten. Flexiblere TV-Rechte für die Programme der ARD sind hier unerlässlich. Die Sportministerkonferenz sieht mit Sorge, dass viele Menschen von einer Live-Übertragung ausgeschlossen bleiben könnten.
5. Die Sportministerkonferenz weist auf die hohe Bedeutung des Kunst- und Kulturprogramms der FWM 2006 unter dem Motto: „Die Welt zu Gast bei Freunden“ hin. Kunst- und Kulturveranstaltungen tragen wesentlich zum Gesamterfolg der FWM 2006 bei. Kommunen und Länder haben bisher schon erhebliche Anstrengungen unternommen, um im Umfeld der FWM 2006 geeignete Projekte zu planen und zu realisieren. Diese Projekte müssen ganz überwiegend aus kommunalen oder Landesmitteln finanziert werden, ohne dass entsprechende Refinanzierungsmöglichkeiten erkennbar sind. Die Sportministerkonferenz fordert die DFB-Kulturstiftung auf, verstärkt die regionalen und kommunalen Aktivitäten zu unterstützen. Durch das Freiwerden der Bundesmittel für die Eröffnungsfeier in Berlin besteht darüber hinaus die Möglichkeit, Aktivitäten in den WM-Ausrichterstädten und den Ländern zu unterstützen. Die Sportministerkonferenz sieht die Notwendigkeit, die Mittel für die Eröffnungsveranstaltung hierfür einzusetzen.

6. Die Sportministerkonferenz weist darauf hin, dass die finanzielle Hauptlast der FWM 2006 neben dem Bund von den Ausrichterstädten und deren Länder getragen wird. Die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Erträge aus der Oddset-Wette schränken deren Möglichkeiten ein. Die Sportministerkonferenz unterstützt entsprechende Initiativen der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) mit dem Ziel, die angestrebten Leistungen zugunsten gemeinnütziger Zwecke im Zusammenhang mit der FWM 2006 zu erreichen (Oddset-Staatsvertrag).
7. Weiterhin unterstützt die Sportministerkonferenz alle wirksamen Maßnahmen gegen illegale Wettanbieter in den Ländern. Sie bittet die Aufsichtsbehörden der Länder, die sich aus dem Urteil des VGH Kassel ergebenden aufsichtsrechtlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Abstimmung 16/0/0



## **Gesellschaftskampagne des Deutschen Sportbundes „Sport tut Deutschland gut“**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz stellt fest, dass die Kampagne des Deutschen Sportbundes „Sport tut Deutschland gut“ eine hohe gesellschaftspolitische Bedeutung hat und bundesweit in geeigneter Weise die Kompetenzen und Werte des Sports aufzeigt.

Die Sportministerkonferenz sieht in dem mit der Kampagne entwickelten Auszeichnungssystem „Sterne des Sports“ eine sinnvolle Möglichkeit, um das Ehrenamt im Sport gebührend zu würdigen.

Die Sportministerkonferenz spricht sich dafür aus, dass die Kampagne bundesweit und in den Ländern weiter unterstützt wird.

2. Die Sportministerkonferenz begrüßt, dass die gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund bundesweit veranstaltete Staffellaufserie „Deutschland läuft für Frieden und Toleranz“ erfolgreich durchgeführt wurde.

Die Veranstaltungen haben eine große Resonanz erzielt, die sich an beeindruckend vielen Teilnehmern und an den von ihnen erbrachten Laufleistungen zeigt. Sie haben in den jeweiligen Regionen für das Programm „Integration durch Sport“ werben können sowie die Netzwerke verstärkt und ausgeweitet.

Die Sportministerkonferenz bedankt sich bei allen Partnern für die Vorbereitung und Durchführung dieser Läufe, insbesondere beim Deutschen Sportbund, seinen angeschlossenen Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort.

3. Die Sportministerkonferenz ist überzeugt, dass das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ ein wesentliches Hilfsmittel ist bei der Integration von Aussiedlerinnen und Aussiedler und insbesondere von Migrantinnen und Migranten. Sie bittet deshalb das Bundesministerium des Innern um eine angemessene finanzielle Ausstattung des Programms.

Abstimmung 16/0/0



## **Sicherung der öffentlichen Sportförderung - Gewährleistung der Daseinsvorsorge**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz würdigt den Sport mit all seinen für unsere Gesellschaft bedeutsamen und unverzichtbaren Gemeinwohlfunktionen. Er hat deshalb Anspruch auf eine dauerhaft verlässliche Grundsicherung seiner Aufgabenwahrnehmung.

Nach Auffassung der Sportministerkonferenz gehören zur notwendigen Grundsicherung des Sports als Teil öffentlicher Daseinsvorsorge vor allem

- die Bereitstellung ausreichender Sport-Infrastruktur,
- die Nutzung von Sportanlagen zu angemessenen, vereinsverträglichen Konditionen und
- die Förderung der Sportorganisationen zum Erhalt der Angebotsvielfalt, namentlich im Kinder- und Jugendbereich, und zum Erhalt der ehrenamtlichen Strukturen.

Wo immer möglich, sollte finanzielle Unterstützung für die Entwicklung von Präventions- und Integrationsprogrammen sowie für die Veranstaltungsförderung als Standortfaktor gewährt werden.

Die Sportministerkonferenz bittet die Länder und Kommunen, diese Grundsicherung des Sports nach besten Kräften in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen weiterhin sicherzustellen.

2. Die Sportministerkonferenz stellt mit großer Zufriedenheit fest, dass sich die Sportorganisationen durch Übernahme bisher staatlich organisierter Sportanlagenverwaltung engagiert eingebracht und dabei hohe Verantwortungsbereitschaft bewiesen haben. Die Sportministerkonferenz bittet den Deutschen Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen, diesen Erfolg versprechenden Weg der Kooperation mit öffentlichen Sportverwaltungen nachdrücklich fortzusetzen und dadurch zur Zukunftssicherung der Sport-Infrastruktur beizutragen.
3. Die Sportministerkonferenz fordert die Sportorganisationen auf, den Diskussionsprozess über zeitgemäße Strukturen und Angebote zu intensivieren, um ihre Angebote und Strukturen zukunftsorientiert und Nachfrage bezogen weiter zu entwickeln und einen weiteren Eigenbeitrag zur Konsolidierung der Finanzierung des Sports zu leisten.
4. Die Sportministerkonferenz betont die Notwendigkeit, Sport auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu begreifen und ihn noch stärker als bisher mit anderen Politikbereichen zu vernetzen (z.B. Jugend-, Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftspolitik). Dabei könnte eine regelmäßige ressortübergreifende Berichterstattung über die Lage des Sports unterstützend wirken. Die Sportministerkonferenz bittet die Länder und Kommunen, sich dieser Zielsetzung mit Nachdruck anzunehmen.

Abstimmung 16/0/0



**28. Sportministerkonferenz**  
25./26. November 2004  
Halle (Saale)

**TOP 12**

## **Sport und Ehrenamt**

### **Beschluss**

Die Sportministerkonferenz der Länder stellt mit Bedauern fest, dass die in der Konferenz vom 27./28. November 2003 erhobenen Forderungen noch keine befriedigende Lösung ergeben haben.

Sie begrüßt deshalb die Gesetzesinitiative des Bundestages zur Verbesserung des unfallversicherungsrechtlichen Schutzes bürgerschaftlich Engagierter (in Krafttreten 01.01.2005) und unterstützt den vom Vorsitzenden des Unterausschusses der Enquete-Kommission gemachten Vorschlag, gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund Gespräche mit der Versicherungswirtschaft zu führen, um weitere Versicherungslücken für ehrenamtlich Tätige, wie zum Beispiel für das projekthafte Ehrenamt, auf günstiger Kostenbasis zu schließen.

Sie hält weiterhin die Einführung einer verschuldensabhängigen Haftung der Vereine und Vereinsvorstände für unrichtig veranlasste Spendenbescheinigungen an Stelle der bisherigen Gefährdungshaftung (Verursacherhaftung) im Steuerrecht für erforderlich.

Ebenso muss die Besteuerungsfreigrenze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Vereine im Sinne eines Inflationsausgleiches angehoben werden.

Sie fordert darüber hinaus, dass das Verfahren zur Abwicklung der Aufwandsspenden entbürokratisiert wird.

Abstimmung 16/0/0



## **Familien stärken durch Sport**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz begrüßt die sportpolitische Konzeption „Familie und Sport“, mit der der Deutsche Sportbund seinen Mitgliedsorganisationen 2002 einen Orientierungsrahmen gegeben hat, um Familien auch unter den veränderten Lebensbedingungen und Lebensformen zu stärken und damit Verantwortung für die nachhaltig orientierte Gestaltung einer familienfreundlichen Gesellschaft beweist.

Die in der sportpolitischen Konzeption enthaltenen Handlungsansätze ermöglichen vielfältige Vorhaben und Initiativen, auch für Kooperationen der Sportvereine mit verschiedenen Partnern, zum Beispiel aus der Region.

2. Die Sportministerkonferenz stellt fest, dass die Profilierung zum „Familienfreundlichen Sportverein“ wesentlich dazu beitragen kann, die Werte des Sports für eine moderne Familienpolitik nutzbar zu machen und auf die gesellschaftlichen Herausforderungen sowie auf die Bedürfnisse der Familien zu reagieren.
3. Die Sportministerkonferenz ruft alle gesellschaftlichen Kräfte, die sich eine moderne Familienpolitik zum Ziel gesetzt haben, und insbesondere die auf Landes- und Bundesebene zuständigen Ministerien für Familienpolitik auf, den organisierten Sport zu beteiligen. Die Sportministerkonferenz sieht dabei vor allem bei Initiativen wie den „Lokalen Bündnissen für Familien“ als auch den Bündnissen auf Länder- und Bundesebene Möglichkeiten, durch Kooperation mit dem organisierten Sport kompetente Partner für das Anliegen zu gewinnen.
4. Die Sportministerkonferenz beauftragt die Sportreferentenkonferenz, mit der Geschäftsstelle der auch für den Bereich Familien zuständigen Jugendministerkonferenz sowie mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Abstimmung mit dem Deutschen Sportbund zu klären, welche Möglichkeiten bestehen, die Kompetenzen des Sports im Rahmen der Bündnisse für Familien auf lokaler, Landes- und Bundesebene offensiv zu popularisieren.
5. Die Sportministerkonferenz bittet den Deutschen Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen, mit ihren Möglichkeiten die Familien weiter zu stärken und unter dem Motto „Sport tut der Familie gut“ die sportpolitische Konzeption „Familie und Sport“ als Bestandteil der Gesellschaftskampagne des Deutschen Sportbundes „Sport tut Deutschland gut“ weiter umzusetzen.

Abstimmung 16/0/0



## **Arbeitsgruppen und Gremien**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz begrüßt und unterstützt das Anliegen der Ministerpräsidentenkonferenz, die Anzahl der länderübergreifenden Gremien und Arbeitsgruppen zu reduzieren. Sie sieht darin zugleich eine Möglichkeit, die Effizienz der Gremien- und Arbeitsgruppentätigkeit im notwendigen Umfang zu sichern und zu erhöhen.
2. Die Sportministerkonferenz stellt fest, dass sich die Strukturen der Zusammenarbeit der für den Sport zuständigen Ministerinnen und Minister der Länder mit dem Deutschen Sportbund, der Bundesregierung, der Kultusministerkonferenz, dem Bundesrat und den kommunalen Spitzenverbänden bewährt haben.

Die Arbeit der Sportreferentenkonferenz, der ständigen Arbeitsgruppe Sportstätten und der Arbeitsgruppe Leistungssport ist weiterhin unverzichtbar, um den Aufgaben hinsichtlich der Koordinierung der Sportförderung in den Ländern und der Wahrung der Interessen im Bereich des Sports auf nationaler und internationaler Ebene gerecht werden zu können.

3. Darüber hinaus sind ad hoc Arbeitsgruppen eingesetzt worden, die temporär und auftragsgebunden in Vorbereitung der Befassung der Sportministerkonferenz spezielle Themen bearbeiten und für eine Beschlussempfehlung vorbereiten. Dabei arbeiten sie eng zusammen mit den Partnern der Sportministerkonferenz wie dem Deutschen Sportbund, der Gesundheitsministerkonferenz, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Deutschen Fußball-Bund u.a.m. Es bestehen zur Zeit die ad hoc Arbeitsgruppen Sport und Ganztagschule, Fußball-Weltmeisterschaft 2006 sowie Sport und Gesundheit.
4. Die Sportministerkonferenz beauftragt ihren Vorsitzenden, die Ministerpräsidentenkonferenz entsprechend und zeitnah über den Beschluss zu Ziffer 1 und 2 zu informieren.
5. Das Präsidium wird beauftragt, zur nächsten Sportministerkonferenz einen Beschlussvorschlag zur Änderung der Geschäftsordnung bzgl. Arbeitsgruppen vorzulegen.

Abstimmung 16/0/0



**28. Sportministerkonferenz**  
25./26. November 2004  
Halle (Saale)

**TOP 15**

## **Sport und Medien**

### **Projektpräsentation Sport und Medien (MountainFreak)**

Kenntnisnahme des Berichtes



## **Goldener Plan Ost**

### **Beschluss**

1. Die Sportministerkonferenz begrüßt grundsätzlich die Empfehlung des Haushaltsausschusses des Bundestages an das Plenum, das Sonderförderprogramm „Goldener Plan Ost“ im Haushaltsjahr 2005 fortzusetzen.
2. Die Sportministerkonferenz ist darüber besorgt, dass die Finanzierungspauschale gegenüber dem Haushaltsjahr um weitere 2 Mio. € auf 3 Mio. € abgesenkt wurde und erklärt nachdrücklich, dass dieser geringe Förderbetrag den Infrastrukturproblemen der Sportstätten in den neuen Ländern nicht gerecht wird. Sie appelliert an den Deutschen Bundestag, die Finanzierungspauschale auf das Niveau des Haushaltsjahres 2004 anzuheben und 5 Mio. € bereitzustellen.
3. Die Sportministerkonferenz bedauert, dass der Haushaltsausschuss keinen Beschluss zur Fortsetzung des Sonderförderprogramms „Goldener Plan Ost“ im Haushaltsjahr 2006 gefasst hat.
4. Die Sportministerkonferenz spricht sich nachdrücklich für die Fortsetzung des „Goldenen Plans Ost“ als eigenständiges Sonderförderprogramm aus. Sie wäre jedoch bereit, die Finanzierung des Sonderförderprogramms aus Mitteln des Solidarpakts II zu akzeptieren, wenn
  - für die Sicherung der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur durch Sanierungsmaßnahmen sowie für den Neubau, den Umbau und für die Erweiterung von Sportstätten eine feste Förderquote oder eine Zweckbestimmung eingeführt und
  - dieser Finanzierungsweg erst nach 2006 eingeführt wird.
5. Die Sportministerkonferenz appelliert an die Bundesregierung und an die im Bundestag vertretenen Fraktionen, die Fortsetzung des Sonderförderprogramms „Goldener Plan Ost“ als eigenständiges Programm zu sichern oder die Einführung einer festen Förderquote oder einer Zweckbestimmung für den Sport im Solidarpakt II zu unterstützen und zu realisieren.

Abstimmung 15/0/1



---

Geschäftsstelle der Sportministerkonferenz 2003 – 2004  
Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg

Fon 0391/567-4040  
Fax 0391/567-4035  
smk@ms.lsa.net.de  
[www.sportministerkonferenz.de](http://www.sportministerkonferenz.de)



## Niederschrift mit Anlagen der 28. Sportministerkonferenz (25. und 26. November 2004 in Halle (Saale))

GERRY KLEY

- Vorsitzender der Sportministerkonferenz 2003 – 2004 -

Magdeburg im Dezember 2004

---

Geschäftsstelle der Sportministerkonferenz 2003 – 2004  
Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg

Fon 0391/567-4040  
Fax 0391/567-4035  
smk@ms.lsa.net.de  
www.sportministerkonferenz.de